

Inhalt

Vorweg: Typische Fragen – erste Antworten	9
1. Einführung und Hintergrund	13
Die Entwicklung der gemeinsamen Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern	17
Wie viele Schulkinder sind von Behinderung betroffen?	21
Woher nahmen die Eltern der ersten Integrationsklassen die Sicherheit, auf die Sonderschule zu verzichten?	23
»Italienische Verhältnisse« oder: Nach Dänemark umziehen? .	25
Offene Schule – Offener Unterricht	31
Wer wird integriert? Wer wird ausgesondert?	35
Benachteiligte Kinder	41
Kinder mit schweren Behinderungen im Kindergarten und in der Schule	43
2. Integration aus der Sicht der Eltern	50
Wann anfangen mit der Integration?	50
Der »richtige« Zeitpunkt für einen Wechsel	54
Welche Schule ist die richtige?	56
Wo finden Eltern Unterstützung?	58
3. Integration aus der Sicht von Lehrerinnen und Lehrern	63
In meine Klasse kommt ein behindertes Kind!	63
Die Ängste vor dem zweiten Erwachsenen im Klassenzimmer	69
Lehrerfortbildung und Supervision	76
Die Vorteile des Zweipädagogenprinzips bei Integrativem Unterricht	77
Muß Integrativer Unterricht unbedingt Offener Unterricht sein?	78
Sonderpädagoginnen und -pädagogen in Integrationsklassen ...	81

4. Eltern setzen die Integration ihres behinderten Kindes durch	90
Das Umfeld des Kindes	94
Förderausschuß als Falle?	96
Eine Förderausschußsitzung	100
5. Schulbeginn in einer Integrationsklasse	112
Die Sicherung der Rahmenbedingungen	113
Die Einstellung und Vorbereitung auf die neuen Schülerinnen und Schüler	114
Die Zusammensetzung der Klassengemeinschaft	117
Die Planung und Organisation der Unterrichtsmaterialien, der Lernumgebung und der Klassenraumgestaltung	125
6. Sonderpädagogik in der Regelschule	127
Das »integrationsfähige« Kind	127
Regelschule als vielfältige Schule	130
Die Kompetenz der Lehrkräfte	132
7. Die Nichtaussonderung von Kindern mit gesundheitlichen Schädigungen oder Benachteiligungen	133
8. Die Nichtaussonderung von hörgeschädigten und sehgeschädigten Kindern	135
Welche Erfahrungen hat das Kind im Zusammenleben mit anderen Kindern?	139
Welche besonderen Interessen und Vorlieben hat das Kind?	140
Welche Unterstützung, welche Therapien erhält das Kind außerhalb der Schule?	140
Personelle Voraussetzungen in der Schule	142
Das Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer in der Klasse	142
Das Verhalten der Mitschülerinnen und Mitschüler	144
Zur besonderen Methodik und Didaktik	146
Musik, Spiel und Sport	148
Die Gestaltung des Klassenraumes	149
Der Umgang mit den technischen Hilfsmitteln des Kindes	152
Feueralarm	153
Gehörlose Kinder und Gebärdensprache in der Integrationsklasse	154
Von Anfang an dabeisein – auch blinde Kinder!	156
Überlegungen vor dem Wechsel vom Kindergarten in die Schule	158

9. Die Nichtaussonderung von körperbehinderten Kindern ...	161
Rollstuhlgerechte Gebäude	163
Fragen zur Situation des Kindes mit einer Körperbehinderung	166
Schreiben bei Kindern mit Einschränkungen der Feinmotorik	167
Sportunterricht mit körperbehinderten Kindern	171
Welche Unterstützung, welche Therapien erhält das Kind außerhalb der Schule?	173
Personelle Voraussetzungen in der Schule	174
Die Gestaltung des Klassenraumes	177
10. Die Nichtaussonderung von Kindern mit Epilepsie	178
Formen von Epilepsien und deren Behandlung	178
Ein anfallkrankes Kind in der Klasse	182
Lehrer haben einen Verdacht – wie mit den Eltern reden?	185
Eltern kennen die Diagnose – wie mit den Lehrern reden?	186
11. Kinder mit großen Problemen beim Lernen in Integrationsklassen	188
12. Benachteiligte Kinder in Integrationsklassen	198
13. Kinder mit erheblichen Störungen der Sprache in Integrationsklassen	204
14. Kinder, die als »geistig behindert« bezeichnet werden, in Integrationsklassen	207
15. Kinder mit der Diagnose: »Autismus« in Integrationsklassen	220
16. Kinder mit schweren Mehrfachbehinderungen in Integrationsklassen	225
17. Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten in Integrationsklassen	232
18. Zieldifferenter Unterricht in Integrationsklassen	239
19. Leistungsbewertung in Integrationsklassen	243
Verbale Beurteilungen	248

20. Integration in der Sekundarstufe – Fortführung nach der Grundschule	259
21. Jungen und Mädchen in Integrationsklassen	269
Das geschlechtsspezifische Rollenverhalten	270
22. Wie geht es für die nicht ausgesonderten Kinder und Jugendlichen nach der Schulzeit weiter?	273
Nachwort zur ersten Auflage	281
Nachwort zur zweiten Auflage	284
Anhang	286
Selbsthilfegruppen	286
Kontaktadressen der Landesarbeitsgemeinschaften: Gemeinsam Leben – gemeinsam lernen. Eltern gegen Aussonderung	289
»Eltern-Initiative für schulische Integration« – Kontaktadressen in Österreich	292
Schweiz.....	294
Offizielle Ansprechstellen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland.....	296
Literatur	302